

ZAUBERWERK

www.
hora.ch

Abonnieren Sie unseren Newsletter

Aktuell:
PAGANINI & ICH

Rückblick:
Children's Choice
Awards Ruhrtriennale,
Essen

Vorschau:
DIE LUST AM SCHEITERN:
Wiederaufnahme in der
Roten Fabrik

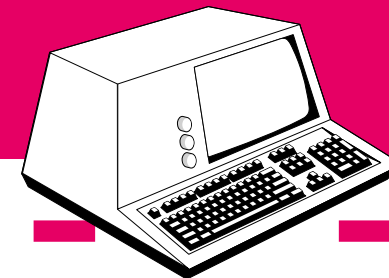
**DAS MAGAZIN
DES THEATER HORA
ZÜRWERK**

NOVEMBER 2012



AGENDA

WINTER 2012/13



**BESUCHEN SIE THEATER
HORA AUF FOLGENDEN
SOCIAL MEDIA PLATTFORMEN:**

facebook

www.facebook.com/TheaterHORA

YouTube

www.youtube.com/TheaterHORA

myspace

myspace.com/thehoraband

PAGANINI & ICH

AUFFÜHRUNGEN

Do	29. Nov	20.00 Uhr	Casino-Saal Auszersihl, Premiere
Fr	30. Nov	20.00 Uhr	Casino-Saal Auszersihl
Sa	01. Dez	18.00 Uhr	Casino-Saal Auszersihl
So	02. Dez	16.00 Uhr	Casino-Saal Auszersihl
Di	04. Dez	20.00 Uhr	Casino-Saal Auszersihl
Do	06. Dez	20.00 Uhr	Casino-Saal Auszersihl
Fr	07. Dez	20.00 Uhr	Casino-Saal Auszersihl
Sa	08. Dez	18.00 Uhr	Casino-Saal Auszersihl, mit Diplomübergabe
So	09. Dez	16.00 Uhr	Casino-Saal Auszersihl

SCHULVORSTELLUNGEN

Di	04. Dez	14.00 Uhr	Casino-Saal Auszersihl
Do	06. Dez	14.00 Uhr	Casino-Saal Auszersihl
Fr	07. Dez	14.00 Uhr	Casino-Saal Auszersihl

ENTE TOD & TULPE

Do	17. Jan	Theater am Gleis, Winterthur
Tag	18. Jan	Theater am Gleis, Winterthur
Tag	19. Jan	Theater am Gleis, Winterthur

www.theater-am-gleis.ch

DIE LUST AM SCHEITERN

Fr	25. Jan	Fabriktheater, Rote Fabrik, Zürich
Sa	26. Jan	Fabriktheater, Rote Fabrik, Zürich
So	27. Jan	Fabriktheater, Rote Fabrik, Zürich

www.rotfabrik.ch

FAUST 1 & 2

Mi	6. März	Kurtheater, Baden
----	---------	-------------------

Veranstalter: HPS Wettingen, www.schule-wettingen.ch

DISABLED THEATER

Do	14. Feb	Hamburg	Mi	20. März	Mailand
Fr	15. Feb	Hamburg	Do	21. März	Brescia
Sa	16. Feb	Hamburg	Do	14. März	Budapest
			Fr	15. März	Budapest

www.hora.ch

**Definitive Daten zu allen Aufführungen
und weitere Informationen unter www.hora.ch;
siehe Spielplan und über den HORA-Newsletter**

***ALLE SPIELDATEN DER AKTUELLEN
THEATER-PRODUKTIONEN FINDEN
SIE AUF WWW.HORA.CH**

***FALLS SIE NEWSLETTER-ABONNEN-
TIN SIND, HALTEN WIR SIE PER MAIL
AUF DEM LAUFENDEN, SO ERFAHREN
SIE IMMER DIE NEUESTEN SPIELDATEN!**

***NUN KÖNNEN SIE AUCH ÜBER PAY PAL
SPENDEN**

Liebe Hora-Freundinnen und-Freunde



Reisen, wo das Auge hinreicht

Als ich mich im Sommer 2011 für ein Praktikum beim Theater HORA bewarb, lag mein Augenmerk besonders darauf ein Theater kennen lernen zu wollen, das den Anspruch hegt, professionelles Theater mit Menschen mit geistiger Behinderung auf die Bühne zu stellen. Nach einiger spontaner Internetrecherche und Kontakt zum HORA-Staff, erweiterte sich mein Blickfeld also kurzerhand auf die Schweiz, genaugenommen auf Zürich. Mit Vorfreude blickte ich auf zwei Schnupper- und ein paar private Urlaubstage im sommerlichen Zürich und ahnte nicht, dass das Thema Reise im folgenden

halben Jahr noch eine wichtige Rolle spielen würde. Völlig unbefangenen begegnete ich bei meiner Ankunft dem Schauspiel im Casino Saal, der Hauptspielstätte, und erfuhr sogleich, was mir bei einem Praktikum blühen würde: Eine Tournee mit der Produktion DISABLED THEATER von Jérôme Bel, das an renommierten Theaterfestivals in ganz Europa auftreten würde. Das war eine angenehme Überraschung, denn ich reise für mein Leben gern. Warum? Weil ich gerne Erfahrungen sammle, vielleicht so wie andere Briefmarken. In diesem Fall durfte ich auch noch die Erlebnisse der 11 SchauspielerInnen beobachten und Ausschnitte in einem Blog zusammen fassen.

Jetzt, ca. 20 Zugreisen und einige 100 Erfahrungen später, kommt es mir vor, als sei die Zeit wie im Flug vergangen. Doch das Erlebte bleibt und prägt. So wie meine Definition von Reise: Für mich hat diese vor allem immer mit einem Aufbruch ins Unbekannte zu tun.

Als das HORA vor 20 Jahren ins Leben gerufen wurde, als ich mich für das Praktikum bewarb, als wir im April nach Bern aufbrachen, hat keiner gewusst, wohin uns diese Reise wirklich jeweils führen wird. Das Wesen einer Reise kann von sehr unterschiedlicher Natur sein. Eine Art von Reise, hat viel mit räumlichen Veränderungen zu tun, mit Seefahrermythen und Zugabteilen. Es ist etwas besonderes, dass das Theater HORA die Möglichkeit hat, an einer solchen Tournee, wie der von DISABLED

THEATER teilzunehmen. Da gibt es fremde Sprachen, ungewöhnliche Traditionen, unbekannte Bühnen aber auch neu gewonnene Eigenständigkeit. Das reicht von Feierabendbier im Stassencafé, bis hin zu selbstbestimmten Streifzügen durch europäische Metropolen.

Jeder hat da andere Hürden, die er überwindet und ich meine damit nicht nur die Schauspieler, auch ich selbst habe so manche Herausforderungen meistern müssen. Eine andere Art von Reise ist das Abenteuer des Lebensweges oder auch die Verwirklichung von Projekten.

So wie ich das HORA Theater erlebe, hat es sich nie vor dieser Herausforderung gescheut. Gereist sind hier schon immer alle und das soll auch weiterhin so bleiben. Dazu braucht es natürlich die

Unterstützung von Eltern, BetreuerInnen, Vereinsmitgliedern, ZuschauerInnen, KünstlerInnen, PraktikantInnen, allen Menschen, die uns gerne Aufmerksamkeit schenken. Auf welche Reisen blicken wir momentan? Mit Paganini durch Konzertsäle, mit Mut zur Lust am Scheitern, durch die letzten 20 Jahre des Theater HORA, zum hausgemachten Festival OKKUPATION, nach Asien... Es gibt viele unterschiedliche Arten von Wegzehrungen, die ein/e Wandersmann/frau auf ihrer Reise unterstützen und wir freuen uns über jeden möglichen Beitrag, den Sie uns spenden können. Ich wünsche ihnen viel Spass auf Ihrer Entdeckungstour durch unser Heft.

Jana-Maria Stahl

ZAUBERWERK DIE ZWEITE

Willkommen beim Theater HORA!

Das Theater HORA ist das bekannteste professionelle Theater von und mit Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung in der Schweiz. Es feiert 2013 sein 20jähriges Bühnen-Jubiläum.

Unterstützen auch Sie das Theater HORA und werden Sie Mitglied im Förderverein des Theater HORA.

Der Verein Theater HORA setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderung unter qualifizierter Leitung professionelles Theater spielen können und die eigenen künstlerischen und musischen Fähigkeiten fördern können. Das Theater HORA bietet auch eine zweijährige Ausbildung an.

Als Mitglied des Vereins Theater HORA bleiben Sie über alle laufenden Projekte informiert und Ihr jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 100 kommt unmittelbar den aktuellen Produktionen zu Gute.

Möchten auch Sie Mitglied des Verein Theater HORA werden, dann wenden Sie sich direkt an uns: Telefon 044 405 71 40 oder verein@hora.ch

Die Mitgliederbeiträge und alle Spenden die einbezahlt werden, kommen ausschliesslich den Projekten des Theater HORA-Stiftung Züriwerk zugute.

Kontakt: Conny Marinucci im HORA Sekretariat (Tel. 044 405 71 40, verein@hora.ch) oder an Ricco Bonfranchi, bonif@bluewin.ch Präsident Verein Theater HORA

Für den Mitgliederbeitrag (CHF 100.00 pro Kalenderjahr) oder eine Spende können Sie den beiliegenden Einzahlungsschein verwenden, oder direkt auf das PC- oder CS-Konto einzahlen. Wir danken Ihnen für die Unterstützung!

Verein Theater HORA, 8040 Zürich, PC 80 – 54072 -7
IBAN: CH61 0900 0000 8005 4072 7

Verein Theater HORA, 8040 Zürich, Credit Suisse,
8070 Zürich, IBAN: CH84 0483 5034 4491 0000 0

Unsere Projekte leben von Ihren Spenden und Mitgliederbeiträgen! An dieser Stelle gebührt unser aufrichtiger Dank!

Besonderen Dank gilt folgenden Personen und Organisationen (Spenden ab CHF 500.-)

A. Fritzsche
Familie und Freunde M Magos
Lions Club Zürich-City/Blofeld Communication GmbH
Ref. Kirchgemeinde Rümlang
Evang. Frauenbund Zürich
Hochzeit Fam Möckli-Gysi

Herzlichen Dank fürs Jubiläumsprogramm 20 Jahre Theater HORA (OKKUPATION!, DER PROFI, DAS HORA-BUCH) Mitglieder Verein Theater HORA Hamasil-Stiftung

Herzlichen Dank für die Unterstützungsbeiträge zur Ausbildung

Verein Theater HORA
Stiftung Denk an mich
MBF Foundation

Herzlichen Dank für die Unterstützungsbeiträge an die Produktion DISABLED THEATER

Stadt Zürich Kultur
Fachstelle Kultur Kanton Zürich
Pro Helvetia
Ernst Göhner Stiftung
Stiftung Denk an mich

Herzlichen Dank an die Koproduktionspartner von DISABLED THEATER

Festival AUAWIRLEBEN (Bern), Kunstenfestivaldesarts (Brüssel), dOCUMENTA (13), Festival d'Avignon, Ruhrtriennale, Festival d'Automne à Paris, Les Spectacles vivants - Centre Pompidou (Paris), La Bâtie – Festival de Genève, HAU Hebbel am Ufer (Berlin)

Stand 15. Oktober 2012

PAGANINI & ICH

‘Paganini & Ich’ ist eine musikalische Fantasie über Leidenschaft, Besessenheit, Liebe und Sexualität. Eine Geschichte über das Verbindende aber auch Trennende in den Lebensentwürfen des Geigenvirtuosen Niccolò Paganini (1782–1840) und den SchauspielerInnen des Theater HORA. Und eine Parabel über das Ausgrenzen und Ausmerzen von Andersartigkeit.

«Paganini war glücklich wenn er Geige spielte – Ich bin glücklich beim Theater spielen.»

‘Paganini & Ich’ sucht nicht die Identifikation mit dem Magier des Südens sondern eine emotionale Annäherung an sein Leben, Wesen und Genie. Im Zentrum steht Verbindendes aber auch Trennendes beider Lebensentwürfe. Es soll andersartige Authentizität entstehen, die betroffen und neugierig macht, Verständnis und Interesse weckt.

«Paganini hatte mit vielen Frauen Sex – Ich darf keinen Sex haben.»

Als trennendes Element nimmt die Inszenierung Bezug auf die sexuellen Ausschweifungen, erotischen Abenteuer und Verrücktheiten Paganinis. Das Thema «Menschen mit Behinderung und Sexualität» ist nach wie vor ein «heisses Eisen». Es berührt oft peinlich, weil es sich um ein Doppeltabu handelt. Zwar interessiert es die Öffentlichkeit, sie ist neugierig, vielleicht ist gar etwas Voyeurismus mit dabei, aber andererseits stösst sie die Vorstellung ab.

«Paganini war ein Teenischwarm – Ich bin «en geile Siech».

«Da wo unser Denken aufhört, fängt die Kunst ,geistig behinderter’ Menschen an.»

Paganini umspinnt der Mythos des Unerklärbaren, des Unerreichbaren, des Genialen, der exzessiven Leidenschaft, ausgedrückt in musikalischer Virtuosität und sexueller Neigung. Aber auch der Mythos einer Andersartigkeit die den Menschen zusehends Angst machte, weil sie aller Normalität widersprach und sich dadurch ins Gespenstische, Dämonische, Teuflische verkehrte. Damit war Paganinis Absturz vom gefeierten genialen und, insbesondere vom weiblichen Geschlecht, vergötterten Saitenvirtuosen zum Teufelsbündnis mit dem Satan-, Mörder- und Vampirprogramm.

«Paganini konnte virtuos auf einer Saite spielen – Wir können gut improvisieren.»

Sein Leben war seit seiner Geburt bestimmt von schweren Krankheiten. Er litt an einer verschleppten Syphilis, Darmentzündungen, schweren Unterleibskrämpfen, Husten, Zahnausfall, Lichtempfindlichkeit, einer toxischen Hepatitis und Kehlkopfkrebs. Und vermutlich auch am ‚Marfan-Syndrom‘, einer Erbkrankheit, die bei ihrem Ausbruch zu Veränderungen des Knochengewebes und somit zu Hochwuchs und Spinnengliedrigkeit führt und alle Symptome bestätigen würde, die Paganinis Leibärzte dem Virtuosen bescheinigten.

Schon früh lernte er, stundenlang in sein Zimmer eingesperrt, seine innersten Empfindungen durch seine Violine auszudrücken. Sein Geigenspiel war geprägt von purer Leidenschaft, von Wärme und innerem Feuer, von Sinnlichkeit und einer exzessiven Verausgabung für sein Publikum, von Humor und Eleganz, Virtuosität und Freude. Sein Leben war ausschweifend, voller leidenschaftlicher Hingabe für sein Instrument und das weibliche Geschlecht.

Die einzige Möglichkeit den zusehends unerträglicher werdenden Schmerzen zu entgehen war für Paganini das Geigenspiel. Nur vor Publikum vergass er all seine körperlichen Gebrechen und Schmerzen, zündete ein bengalisches Feuerwerk und spielte sich in Trance.

«Paganini konnte gut Geige spielen und virtuos – Wir spielen leidenschaftlich Theater.»

Paganini galt als Wunderkind. Er verdiente mit seinen Konzertreisen durch ganz Europa viel Geld, auferlegte sich dabei jedoch keinerlei Schonung. So war es keine

Seltenheit, wenn er auf einer Tournee in drei Monaten 65 Konzerte in 30 verschiedenen Städten spielte. Er kann wohl, im übertragenen Sinne, als der erste Popstar bezeichnet werden, der die Bühne dafür nutzte, seinen Auftritten eine besonders geheimnisvolle und dämonische Atmosphäre zu verleihen. Seine hagere und ausgemergelte Erscheinung im schwarzen Frack muss seine Zuschauer gebannt haben.

«Wo unser Denken aufhört da fängt (nicht nur) Paganini an.»

«Berliner Conversationsblatt» (April 1829)



DATEN
SIEHE
AGENDA

ZAUBERWERK KOLUMNE

von Ricco Bonfranchi



WIE IST DAS EIGENTLICH MIT ...

dass Menschen mit einem Down-Syndrom (DS) aussterben?

Haben Sie schon mal überlegt, wenn Sie in einer Vorstellung des Theater HORA sitzen, dass die meisten SchauspielerInnen das DS haben? Haben sie sich auch weiter überlegt, dass es heute im Grunde vielmehr Säuglinge mit DS geben müsste, weil das Gebäralter der Frauen (auch Zeugungsalter der Männer), in den letzten 30 Jahren enorm gestiegen ist. Dabei ist es eine statistisch erwiesene Tatsache, dass ein hohes Gebäralter und Zeugungsalter verantwortlich ist, für eine Zunahme von Geburten mit DS. Warum das so ist, ist aber auch heute noch weitgehend unklar. ABER: es gibt nicht mehr Menschen mit DS, sondern viel weniger! Das wiederum liegt an der Pränatalen Diagnostik (PD). Genaues Zahlenmaterial hierüber existiert nicht. Soviel ist bewiesen: bei einem positiven (!) Befund, also wenn pränatal festgestellt wird, dass ein DS vorliegt, kommt es in ca. 90 – 94 % aller Fälle zu einer Abtreibung. So kann man auch sehen, dass es in heilpädagogischen Schulen heute ca. 8 % Kinder mit einem DS gibt, während dem

es in Erwachsenen-Institutionen noch ca. 20 % sind. Auf der anderen Seite, das sei hier nur kurz erwähnt, ist die gleiche Hoch-Technologie-Medizin dafür verantwortlich, dass immer mehr Menschen mit schwerster und mehrfacher Behinderung überleben. Ich denke da an Unfallopfer (Schädel-Hirn-Traumata, Ertrinkungsunfälle etc.), aber auch an Frühchen, d.h. Frühstgeburten ab der 25 Schwangerschaftswoche und einem Geburtsgewicht von ca. 500 Gramm. Diese Frühchen, das zeigen auch Statistiken, haben oft Behinderungen unterschiedlichen Schweregrades. Ist die PD deshalb als behindertenfeindlich zu bezeichnen? Ich glaube nicht. Sie widerspiegelt vielmehr die auch heute noch gültige Haltung der überwiegenden Mehrheit unserer Gesellschaft, die Menschen, die weniger leistungsfähig (Arbeit), weniger intelligent (Bildung) und weniger schön (Ästhetik) sind, eben nicht haben möchte.

Also: wie sieht in 20 Jahren die Schauspiel-Truppe des HORA aus?

WAS MACHT MICHAEL ELBER EIGENTLICH DEN GANZEN TAG?



Was macht eigentlich unser künstlerische Leiter Michi Elber den ganzen Tag im Büro?



Michi hat es sich zur Aufgabe gemacht, das gesamte Archiv des HORA zu durchforsten und in digitale Form zu bringen. Warum tut er sich das an? Sein Ziel ist es (und Michi erreicht seine Ziele), ein Buch über die 20jährige Geschichte des Theater HORA herzustellen. Damit wäre die oben erwähnte Frage bereits beantwortet.



Aber: So ein Buch hat seine Produktionskosten und deshalb haben Sie bereits vor einigen Wochen einen Brief mit Einzahlungsschein erhalten. In diesem bitten wir Sie, einen Betrag für die Herstellung dieses Werkes zu spenden. Wir gehen davon aus, dass wenn die Hälfte aller Vereinsmitglieder Fr. 100.—spendet, wir auf der sicheren Seite sein werden.



Wollen Sie nicht auch zu dieser Hälfte gehören?



Ricco Bonfranchi (RB) interviewt Michael Elber (ME)

RB: Es ist sicherlich nicht vermessen, zu sagen, dass das Theater Hora für Dich eine grosse Bedeutung hat. Du gehörst zu den Gründern und hast über 20 Jahre für und mit diesem Theater gelebt und gearbeitet. Welches waren Deine ursprünglichen Motive, Dich an die Idee des Hora zu binden?

ME: Da waren keine speziellen Absichten dahinter. Ich hab mich schon in meiner Lehrerzeit für die "nicht normierten", die "schlechten" Schüler interessiert. Schon nur weil, ich die NORMALITÄT PER SE schon als junger Erwachsener heftig in Frage gestellt habe. Die "schlechten" Schüler meiner Lehrerzeit hatten einfach oft spezielle Lebenserfahrungen, die ich viel interessanter fand. Ausserdem hat mich auch der "normale" Theaterbetrieb nie interessiert. Theater, nur um Kunst zu machen, finde ich für mich nicht interessant. Ich verstand das Theater immer als eine Möglichkeit, Menschen zusammenzubringen, die sich nicht kennen. Letztendlich war es Zufall, dass ich hier gelandet bin, geführt aber durch meine Lebenseinstellung. Dass ich

mich gebunden habe, hat aber damit zu tun, dass ich immer, trotz der immensen Arbeit, Spass hatte ein nicht normales, spezielles Pilotprojekt aus dem Niemandsland in die Öffentlichkeit zu führen. Und die Überzeugung, dass es Sinn macht!

RB: Haben sich deine Motive im Laufe der Jahre geändert?

ME: Ja. In der breiten Öffentlichkeit steht das Projekt inzwischen, ohne Zweifel. Um meine Existenz muss ich nicht mehr grosse Angst haben. Die ersten zehn Jahre wusste ich nicht, wie ich 3 Monate später meine Brötchen verdienen kann. Mein Motiv ist heute nicht mehr mit all meiner Energie allen zu beweisen, dass es funktionieren kann. Mein Motiv ist heute, meine junge Familie mit einer sinnvollen, politisch hochbrisanten Arbeit ernähren zu können, die mich immer noch tief befriedigt. Vor allem der Probenanteil mit den SchauspielerInnen. Büro Arbeit könnte ich auch gut abgeben...

RB: Was hat sich grundlegendes am Theater HORA im Laufe dieser doch langen Zeit verändert?

ME: Die hochprofessionelle Geschäftsleitung. DANKE! Die finanzielle Absicherung durch Züriwerk. DANKE! Die hochmotivierten professionellen MitarbeiterInnen. DANKE! Die Möglichkeit einer langfristigen Planung. Früher konnte ich Praktikumsanfragen nicht positiv beantworten. Ich musste immer mitteilen, dass ich nicht wisse, ob HORA in ein paar Monaten noch existiere. Heute planen wir bereits die Nord- und Südamerika Tournee 2014!

RB: Was ist gleich geblieben und sollte Deiner Meinung nach auch gleichbleiben?

ME: Die Lust alle möglichen neuen künstlerischen Herausforderungen anzugehen. Das Interesse, uns ständig neu zu erfinden. Die grosse Flexibilität. Die Offenheit gegenüber Einflüssen von Aussen. Manche nennen es Chaos! Das Interesse, eine Besonderheit eines Menschen nicht als Defizit, sondern als Geschenk (für's Theater!) zu betrachten.

RB: Wie siehst Du die Zukunft des HORA? Und wie siehst Du Deine Zukunft mit dem HORA Theater?

ME: Wenn ich oben von finanzieller Absicherung durch das Züriwerk rede, muss ich hier anfügen, dass wir jedes Jahr für unsere konkreten Projekte trotzdem, wie alle andern Theater auch, auf Sponsoren angewiesen



sind. Finanziell abgesichert ist mein Lohn. Damit haben wir aber noch kein Theaterprojekt auf die Bühne gebracht! Viel Zeit «verliert» unser Geschäftsleiter, weil er ständig Anstrengungen in dieser Richtung unternehmen muss. Eigentlich würde er uns viel lieber Engagements organisieren. Doch zuerst müssen die Finanzen organisiert werden.... Ich sehe die Zukunft folgendermassen: Entweder haben wir jedes Jahr mehr Mühe unseren Betrieb zu finanzieren, oder wir erhalten von irgendeiner Zauberfee (Aufruf an alle die sich angesprochen fühlen) eine langjährige Garantie. 500'000 pro Jahr würden genügen..... Wir garantieren dann weiterhin aufsehenerregende Bühnen-Projekte, welche sich für die Interessen von speziellen Menschen stark macht.

Meine Zukunft? Ich arbeite gerne hier. Ich sehe meine Fähigkeiten hier richtig eingesetzt. Gerne würde ich einmal in meiner HORA Karriere ohne Zeit und Geld- druck ein Stück erarbeiten! Gerne würde ich nochmals den "Sommernachtstraum" inszenieren, "Die Entde- ckung der Langsamkeit" von Nadolny, die "Bibel", den "Wilhelm Tell" und natürlich auch "Die kürzeste Ge- schichte der Zeit" von Stephen Hawking. Am liebsten aber würde ich eigentlich nur DIE LUST AM SCHEITERN spielen. Das Beste, was wir je erfunden haben.

Ausserdem möchte ich so arbeiten können, dass ich nicht weiterhin Raubbau an meinem Körper betreiben muss. 20 Jahre sind genug. Ich stemme jetzt lieber zwei Kinder in die Höhe, als nachts um 11 Uhr schwere Büh- nenbildelemente in unseren Lieferwagen...

RB: Wie hat sich im Laufe der Jahre Dein Bild von geistiger Behinderung verändert? Hat es sich über- haupt verändert? Was bedeutet 'Geistige Behinde- rung' für Dich?

ME: Nichts! Keine Ahnung was das ist! Hab mich nie damit auseinandergesetzt! Interessiert mich nicht! Ich bin NUR an speziellen, interessanten Schauspie- lerInnen interessiert. Das hat mich immer fasziniert. Ich sag es auch immer wieder. Mich interessiert nicht die Behinderung. Mich interessiert nicht das Defizit, sondern nur die Wirkung auf der Bühne! Mich interes-

sieren nur die Fähigkeiten. Und das kann ich so sagen, weil ich Theater mache. Ich will niemand verändern, niemand erziehen, niemanden fördern. Ich will bloss gutes Theater machen, welches mich als Zuschauer auch interessieren würde. Und diese Haltung verän- dert, erzieht und fördert natürlich ungemein. Wenn ich sage; "Du bist hier, weil mich deine schauspiele- rische Präsenz interessiert. Deine Behinderung ist mir schnuppe."

RB: Denkst Du, dass das Theater HORA ein Beitrag zur Integration von Menschen mit geistiger Behin- derung leistet? War und ist dies für Dich ein Thema? Wenn ja: Warum? Wenn nein: Warum nicht?

ME: JA-JA-JA! Das ist für mich ein Thema! Aber ich mach es nicht deswegen. Ich mach es, weil ich gerne Theater mache. Weil ich das gerne mit Menschen mache, die eine tolle Ausstrahlung haben. Und weil das zusammen Spass macht. Ich will nicht die Welt ändern. Aber wenn sie sich positiv verändert durch die sinnvolle Arbeit, welche ich mache, dann freut es mich! Und das führt automatisch zur Integration. Das ist Integration! Alle profitieren von einander! Integration passiert in den Köpfen. Aber machen wir uns nichts vor. Menschen die anders sind, die sind eben anders! Und die bleiben an- ders. Aber sie können trotzdem oder gerade deswegen einen wertvollen Beitrag leisten für die Gesellschaft.

DIE LUST AM SCHEITERN

EINE NULLIMPROVISATION VON THEATER HORA

Diese Produktion ist ein Improvisations- Spektakel. Jede Vorstellung wird zu einem radikalen Unikat.

Auf der Bühne: Zehn Performer. Alles kann passie- ren. Oder auch nichts. DIE LUST AM SCHEITERN ist der radikale Versuch, Theater aus nichts als aus Spiellust zu machen, alles nur aus Pausen, Un- sicherheiten und toten Punkten entstehen zu lassen. Um aus dem, was eben noch gescheitert war, neue, abenteuerliche Unternehmungen und nie gesehene dramatische Höhepunkt zu gewinnen. Theater HORA ist zur Zeit mit Jérôme Bels DISABLED THEATER auf Europa-Tour. Ihr absolutes Lieblings- projekt aber bleibt diese Produktion von 2000 – die Essenz ihrer nun bald 20jährigen Arbeit mit «geistig behinderten» Schauspielern.



25. BIS
27. 1. 2013 IN
DER ROTEN
FABRIK

PREISVERLEIHUNG

Children's Choice Awards Ruhrtriennale, Essen

Das Theater HORA wurde mit **DISABLED THEATER** an die Ruhrtriennale, internationales Festival der Künste, eingeladen und spielte am 23./24./25. August 2012 im PACT Zollverein, Essen.

Die offizielle Festivaljury der Ruhrtriennale bestand aus einem Gremium von 72 Kindern, die aus 30 Produktionen die Besten der Besten kürten. Die Children's Choice Awards wurden an der feierlichen Verleihung in der Jahrhunderthalle Bochum am 30. September 2012 um 16 Uhr vergeben: Und weil die Schauspielerinnen und Schauspieler der Produktion **DISABLED THEATER** nominiert und zur Preisverleihung eingeladen wurden: ...wir freuen uns sehr, dass Julia Häusermann und Remo Beuggert zur Preisverleihung unserer Kinderjurs am 30. September kommen können! Die Kinder werden sich sehr freuen, wenn sie persönlich den Preis an ihre Lieblingsdarsteller überreichen können. (Festival Komitee) ...jetteten die beiden in Begleitung von Annette Sutter für einen Tag hin und zurück.



Der/die Preise: Vier Pokale, überzogen mit einem Schokoladenguss, verziert mit Federn, Glitzer und Glimmer.

In zwei Kategorien gingen die Preise an uns:

Die Show, in der ich tanzen wollte

«Der Preis ‚Die Show, in der ich tanzen wollte‘ wird vergeben, weil das Mädchen zu Michael Jackson getanzt hat. Ich bin ein Fan von Michael Jackson und fand es toll, dass sie sich getraut hat auf die Bühne zu gehen und zu tanzen.»

Das Stück, bei dem ich am meisten gelacht habe

«Wir vergeben den Preis ‚Das Stück, bei dem ich am meisten gelacht habe‘, weil die Schauspieler super tolle Talente hatten, die einen zum Lachen bringen.»

WAS IST EIN BLOG?



Ein offenes Fenster, das einen Einblick in aktuelle Gedanken und Geschehnisse eines Menschen/ einer Gruppe zulässt. Ein Fenster, durch das man auch seine Meinung zurück rufen kann.

Wie ist ein Blog?

Kurz und knackig.
Aktuell und von Gestern.
Roh und pointiert.
In Bewegung und innehaltend.

Wer schreibt einen Blog?

Jede(r), die/den es bei wichtigen Gedanken nicht nur im Kopf, sondern auch in den Fingern kribbelt.

Und nicht vergessen:

«PAGANINI & ICH» im Casino-Saal.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

<http://blog.hora.ch>

HORA'BAND

CASTING HORA'BAND

Die HORA'BAND sucht MusikerInnen mit IV die ein Instrument spielen, singen, rappen oder komponieren. Interessiert?
Die HORA'BAND würde dich gerne kennen lernen.

Vorspiel:

Freitag 23. November 2012, 19.00 Uhr
Casino-Saal Aussersihl, Rotwandstrasse 4, 8004 Zürich

Zur Verfügung stehen folgende Instrumente:

E-Piano, Schlagzeug, Mikrophon
oder CD-Player für's Vorspielen und Vorsingen sind vorhanden.
Anmeldung per Mail an den Bandleader: roli.s@gmx.ch

Die HORA'BAND kann man buchen:

HORA Büro: 044 405 71 41 hora@zueriwerk.ch
oder direkt mit dem Beandleader Kontakt aufnehmen
Roli Strobel, roli.s@gmx.ch

Kostproben der Songs sind auf der Myspace-Seite der Band zu hören.
www.myspace.com/tehoraband

THEATER WERKSTATT

Sie kennen sicher die TheaterWerkstatt? Oder...?

Seit 7 Jahren bietet der Ausbildungsleiter des Theater HORA, Urs Beeler, diese Einjahres-Kurse für Jugendliche von 9-18 Jahre an. Einige gestandene HORA - SchauspielerInnen haben diese ‚Kader-Schmiede‘ (auf freiwilliger Basis versteht sich) durchlaufen. Besuchen Sie doch auch einmal eine Vorstellung des hoffnungsvollen Nachwuchses der Theater-Werkstatt!

TheaterWerkstatt für Kinder und Jugendliche

Neue Kurse starten jeweils mit Beginn eines neuen Schuljahres und stehen Kindern und Jugendlichen ab 8 Jahren offen. Je nach Eingang der Anmeldungen wird eine separate KinderWerkstatt durchgeführt. jeweils Samstag, 13.00 bis 15.00 Uhr im Casino-Saal Aussersihl

Kontakt: Urs Beeler, Winzerhalde 6, 8049 Zürich,
044 341 46 09, 078 634 30 34, beeegeo@bluewin.ch
Weitere Informationen unter www.machtheater.ch
044 341 46 09, 078 634 30 34 beeegeo@bluewin.ch
Weitere Informationen unter www.machtheater.ch



Weiterhin im Angebot

‘AndersSein’ und weitere theaterpädagogische Workshops

Weiterbildungsmöglichkeit mit unserem Künstlerischen Leiter und dem HORA-Ensemble oder mit unserem Ausbildungsleiter und den HORA-Lernenden für Schulen und pädagogischen und sozialen Ausbildungsstätten

Teamanlass für Firmen, die einen Weiterbildungstag auf eine theatralische Art durchführen wollen.

Gastspiel-Produktionen

- DIE LUST AM SCHEITERN,
- FAUST 1 & 2 mit HORA'BAND,
- ENTE, TOD & TULPE
- PAGANINI & ICH
- DISABLED THEATER

GESUCHT

Gesucht für die neue Produktion PAGANINI & ICH

- Holzkiste (160 x 50 x 50 cm)

Gesucht für das Projekt DER PROFI

Funktionierende TV-Monitore und
DVD Abspielgeräte.

Gesucht für die Neuinszenierung von DIE LUST AM SCHEITERN folgende Instrument:

Tuba, Sousaphon, Waldhorn,
Posaune, Euphonium, Baritonhorn,
Tenorhorn, Mellophon. Gerne
nehmen wir auch defekte Instru-
mente!

Immer wieder gesucht, HelferInnen:

- Personal für Bar und Abendkasse
- Taxidienst für Schauspiel

Gesucht ab 2013 Praktikanten.

Voraussetzungen: spielfreudig,
flexibel, technisches Flair und
teamfähig

Interessiert?

Fragen? Dann
nehmt mit uns Kontakt auf!
Per Email: hora@zueriwerk.ch
T: 044 405 71 40
Oder schickt uns eure Bewerbung
mit einem Motivationsschreiben
an unsere Postadresse

Michael Elber, sucht für seine Familie
weiterhin eine Vierzimmerwohnung in
der Stadt Zürich und DUPLO Legosteine
für seine Söhne! m.elber@zueriwerk.ch
oder 079 756 49 24

GESUCHT

Wir suchen HelferInnen für die Organisation des neuen Projekts DER PROFI während OKKUPATION! 22. Mai – 1. Juni 2013.

Es geht um einen 10 Tagesjob. Wir können jeweils
ein Mittag und Nachtessen als Entgelt bezahlen
sowie einen Festivalpass. Es handelt sich um eine
Aufgabe ähnlich einer Aufsichtsperson in einem
Museum. Mann/Frau darf sitzen und muss auf-
passen, dass nichts entwendet wird!

Gesucht für unseren Theatersaal:

- 1 Klavier

GESUCHT für die HORA-Jubiläumsproduktion HORA TANZT DESSEN UNGEACHTET

Wir suchen Menschen jeglichen Alters,
Grösse, Gewicht, Intelligenz, Fitnessstandes
die uns 5 Minuten Ihrer Lebenszeit schenken...

...für ein Videotanzprojekt von Theater HORA mit
ehemaligen und gegenwärtigen HORA-Zuschau-
erInnen, HORA-SchauspielerInnen, HORA-Mit-
glieder, HORA-Sponsoren, HORA-SpenderInnen,
HORA-Vereinsvorstandsmitglieder, HORA-
MitarbeiterInnen, HORA-PraktikantInnen,
Swissability-Mitglieder mit und ohne IV, mit und
ohne AHV, mit und ohne Aufenthaltsbewilligung
und auch alle andern, welche trotzdem an einem
HORA-Projekt teilnehmen wollen...

Kontakt:

hora@zueriwerk.ch oder
T: 044 405 71 40

Zauberwerk: Das Magazin des Theater HORA – Stiftung Zürliwerk

Redaktion: Ricco Bonfranchi, Conny Marinucci

Gestaltung & Layout: Stillhart Konzept und Gestaltung

Fotos: Michael Bause, Annette Sutter

Druck: Seiler, Däpp + Co. AG

Anschrift:

Theater HORA – Stiftung Zürliwerk

Baslerstrasse 30, Postfach, 8040 Zürich

T: 044 405 71 40; F: 044 405 71 10

Zürliwerk: hora@zuerliwerk.ch

Verein: verein@hora.ch

www.hora.ch

